

# Der Murrthal-Bote.

Kundschaff für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 33.

Samstag den 19. März 1887.

56. Jahrg.

Erhebt Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert; in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf.  
Im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 M. 65 Pf. — Die Einrichtungsgebühr beträgt die einfältige Zeile oder deren Raum  
für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Bahnhofskilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

## Amtliche Bekanntmachungen.

B a c h n a g .

Zur Feier des 90. Geburtstages Sr. Maj. des deutschen Kaisers  
wird am nächsten

Dienstag den 22. März d. J., vormittags 9 $\frac{1}{2}$  Uhr,  
vom Rathause aus ein gemeinsamer Kirchgang stattfinden, an dem sich sämtliche Schulanstalten beteiligen. Die verehrlichen Behörden, Vereine und Einwohner aus Stadt und Amt werden zu recht zahlreicher Teilnahme eingeladen.

Sammlung vormittags 9 Uhr.  
Die Einwohnerschaft wolle an diesem Tage durch Besiegeln der Häuser dem Feste würdigen Ausdruck verleihen.

Die Stadt-Behörden: Kalchreuter. G o d.

## Au die Schultheißenämter.

Es ist die Wahrnehmung gemacht worden, daß einzelne Schultheißenämter diejenigen, welche den Haushandel beginnen wollen und um ein Zeugnis zur Erlangung eines Wandergewerbeschreibens nachsuchen, in das Gewerbeänderungsregister aufnehmen und sodann das verlangte Zeugnis ausstellen. In Folge dieser gesetzwidrigen Geschäftsbearbeitung u. der Erlangung von Wandergewerbeschreibens auf Grund derselben werden dann die betr. Hausherren strafällig, da sie vor Beginn des Haushandels nicht von den Ortssteuerämtern eingehäuft sind und die Steuer nicht zum voraus entrichtet haben, wie das Gesetz verlangt (Gesetz vom 28. April 1873, Art. 99 Biff. 5, Art. 104 Biff. 2 urk. 4). Die Schultheißenämter werden daher angewiesen, die gesetzlichen Bestimmungen in Zukunft genau einzuhalten, wonach die Betreffenden zunächst behaftet der Entrichtung und der Entrichtung der Steuer an die Ortssteuerämter zu weisen sind. (cf. auch die Verfügung des k. Ministeriums des Innern vom 9. Nov. 1883 § 67 Abs. 3 Regel. S. 263.)

Kameralamt. Gmelin.

Backnang den 16. März 1887.

Revier Winnenden.

## Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag den 22. März, nachmittags 3 Uhr im Stöckhof (Krone) aus dem Kuitrain wiederholt:  
59 Rm. forchene Prügel.

Revier Reichenberg.

## Brennholzverkauf.

Am Mittwoch den 23. März, vormittags 10 Uhr im Löwen in Spiegelberg aus Sand Abt. 7, 8, 9, aus Forgwald Abt. Flößschlag, Altertöschlag, Dornrain: Rm.: 49 eichene Prügel, (worunter Wagnerholz), 3 buchene Scheiter, 111 dho. Prügel, 11 eichene Röller, 4 birken, 4 eichene, 17 aspene Prügel, 68 forchene Röller, 100 dho. Prügel, 27 Abdrückholz.

Das Vorzeigen des Holzes beginnt morgens 8 Uhr vom Blochhaus aus an der Winterlauterstraße.

Revier Unterweissach.

## Holz-Verkauf.

Am Mittwoch den 23. März, vormittags 10 Uhr, werden aus dem Staatswald Rohplatte bei Steinbach 48 Lf. Forchene und Fichtenholz vom Schneebroch (stärkeres Holz und Reis in Flächenholz) verkauft.

Zusammenkunft bei Udermann in Steinbach.

Revier Unterweissach.

## Stamm- &amp; Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 24. März, morgens 9 Uhr, bei Wirt Krommüller in Oberweissach aus Leitelschalle bei Bruch: 2 Eichen 4. Kl. 0,85 Rm., 15 St. fichtene Langholz 4. Kl., 19 St. forchene Süßholz 3. Kl. Rm.: 3 eichene Prügel, 18 2 Meter lange forchene Prügel, 69 forchene Röller, 147 dho. Scheiter und Prügel; ferner aus Sandlinie bei Oberweissach: 206 Rm. forchene Prügel.

Revier Kleinasbach.

## Stammholz- &amp; Stangen-Verkauf.

Am Donnerstag den 24. März, vormittags 11 Uhr im Löwen in Kleinasbach aus verschiedenen Abteilungen der Distrikte: Weißburg mit 1,89 Rm., 166 fichtene Baumstämmen 4. und 5. Kl. mit 28,27 Rm., 6 fichtene Süßholz 0,90 Rm., 1895 fichtene Derbstangen 1.—4. Kl., fichtene Hopfenstangen: 2736 1. Kl., 1908 2. Kl., 112 3. Kl., 1457 4. Kl., 2416 5. Kl., 1869 St. 4,1—5 m, 987 3,1—4 m und 591 2,1—3 m lang.

Das Vorzeigen der Stangen erfolgt auf Verlangen am Verkaufstag von morgens 7 Uhr an vom Kanapee aus.

Bollmachten im Konkurs-, Teilungs-, Rechtsfachen &c.  
vorrätig in der Druckerei des Murrthalboten.

Revier Beilstein.

## Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 28. März, vormittags 10 Uhr im Hirsch in Spiegelberg aus Rohstaig Abt. 1—6: Rm.: 12 buchene, erlene, aspene und eichene Prügel, 63 forchene Röller, 3 dho. Scheiter, 278 dho. Prügel, 13 Lf. Steifig, gesäßt zu 1030 forchene, 50 buchene und 20 eichene Wellen.

Das Material wird am Verkaufstage von morgens 8 Uhr an vorgezeigt

Trauzenbach, Gemeinde Grab.

## Hofguts-Verkauf.

Aus der Verkaufsschaff des Christian Burst, gewesenen Bauers in Trauzenbad, kommt die vorhand. Liegenschaft am Feiertag Mariä Verkündigung

Freitag den 25. März d. J., vormittags 10 Uhr, im Rathaus zu Grab im ersten Termine zur öffentlichen Versteigerung und zwar:

Markung Trauzenbach:

- 1 a 35 qm Wohnhaus,
- 46 qm Wasch- und Badehaus mit Wagenhütte,
- 1 a 64 qm eine 4 barnige Scheuer,
- 81 qm die Hälfte an einem Wohnhaus,
- 71 qm eine 4 barnigen Scheuer mit

12 a 79 qm Hofraum und 5 qm Brunnen,

6 ha 17 a 68 qm Röller,

5 ha 47 a 67 qm Weizen,

32 a 75 qm Baumader,

78 a 42 qm Baumwiese,

7 a 39 qm Ode,

98 qm Weizen,

22 ha 8 a 10 qm Walb incl. 7 a 91 qm auf Markung Grab.

au. 34 ha 92 a 99 qm oder 111 $\frac{1}{2}$  Morgen 29,6 Rth.

Gesamt-Aufschlag 37,630 R.

Kaufslebhaber sind mit dem Bemerkten eingeladen, daß Auswärtige Ver-

mögenzeugnisse vorzulegen haben und daß am Kaufschilling ein Drittel als

Angeld zu bezahlen ist, wogegen der Rest unter Pfandschreibvorbehalt und tüch-

tiger Burgschaft bei 4 $\frac{1}{2}$ % Verzinsung und vierjähriger Kündigung stehen

bleiben kann.

Den 16. März 1887.

k. Amtsnotariat. Schweizer.

Rinden-Verkauf.

Die Gemeindeplege bringt am!

Montag den 21. März, mittags 12 Uhr,

das diesjährige Rinden-Erzeugnis, ca. 200 St. Rindel. mit etwas Glanzrin-

den, im Gemeinderatsszimmer im öffentlichen Aufstreit zum Verkauf, wozu

Kaufslebhaber eingeladen sind.

Den 17. März 1887.

Gemeindepleger Kloß.

Telegramm, wonach sechs Studenten in St. Petersburg in der Nähe des Antschlagspalais verhaftet wurden. Bei denselben seien Sprengstoffe gefunden worden.

## Nordamerika.

Newyork den 14. März. Auf der Boston-Providence-Eisenbahn fuhrte ein Personenzug, 6 Meilen von Boston entfernt, von einer Brücke herunter, wobei 20 Personen tot blieben.

## Die Ergebnisse des Weinbaus im Jahr 1886.

Ein interessantes, jedoch wenig erfreuliches Bild über die Herbstergebnisse im Jahr 1886 erhalten wir durch die jetzt im St.-A. von K. Statist. Landesamt veröffentlichte Zusammenstellung der Resultate in den verschiedenen Landesgegenden.

Hietnach wurden 1886 im oberen Neckarthal mit Altablau von 1255 ha 6972 hl im Wert von 328723 M. erzeugt gegen 39515 hl im Wert von 854308 M. im Jahre 1885. Im unteren Neckarthal von 8780 Hektar 47920 hl im Wert von 2470 266 M. gegen 328593 hl im Wert von 726846 M. im J. 1885. Im Remsthal von 1885 im Wert von 18772 ha 6976 hl im Wert von 360522 M. gegen 58258 hl im Wert von 1267685 M. im Jahr 1885. Im Enzthal von 1569 ha 7519 hl im Wert von 381887 M. gegen 47013 hl im Wert von 992444 M. i. J. 1885. Im Zaberthal von 1452 ha 11835 hl im Wert von 575063 M. gegen 62307 hl im Wert von 1091000 M. im Jahr 1885. Im Kocher- und Jagstgebiet von 1668 ha 4614 hl im Wert von 187436 M. gegen 43808 hl im Wert von 732038 M. i. J. 1885. In der Taubergegend von 1737 ha 3895 hl im Wert von 163851 M. gegen 42680 hl im Wert von 751599 M. im J. 1885. In der Bodenseegegend von 232 ha 6148 hl im Wert von 136854 M. gegen 11982 hl im Wert von 236909 M. im Jahr 1885. Im ganzen von 18570 ha 95879 hl im Wert von 460462 M. 13194449 M. gegen 634157 hl im Wert von im Jahr 1885.

Von 23189 Hektar Weinbauläche überhaupt standen im Ertrag 18570 Hektar (80,08%). Diese ergaben an Wein 95879 Hektoliter im ganzen und 5,16 Hektoliter vom Hektar, während der Landesdurchschnitt von 1827/85 22,71 Hektoliter, somit mehr als das 4fache beträgt und im Vorjahr sogar 34,16 Hektoliter vom Hektar, somit mehr als das 6fache, erreicht hatte. Das Gesamtergebnis des Jahres 1886 bleibt gegen das des Vorjahrs mit 634157 Hektoliter um 84,88% gegen dasjenige von 1884 mit 524024 Hektoliter um 81,70% und gegenüber dem 59jährigen Durchschnitt von 1827/85 mit 420624 Hektoliter um 77,21% zurück. Ein geringerer Gesamtüberschlag ließerte in dem letztgenannten Zeitraum nur das Jahr 1854 mit 77108 Hektoliter, während der Jahrgang 1880 mit 96623 Hektoliter das lebhafte Ertragsnis nur wenig übersteigt.

Von dem neuen Wein wurden 57836 Hektoliter, 60,32% (im Vorjahr 65,12%) unter der Kelter verkauft und zwar zum Durchschnittspreis von 48 M. 57 Pf. pro Hektoliter. Dieser Preis übersteigt den vorjährigen von nur 21 M. um mehr als das Doppelte. Nur zwei Jahrgänge zeigen seit 1827, noch etwas höhere Durchschnittspreise: 1873 mit 49 M. 83 Pf. und 1880 mit 50 M. 67 Pf. pro Hektoliter.

Der Erlös aus dem unter der Kelter verkauften Wein betrug 2808936 M. oder nur 32,39% des Erlöses im Vorjahr mit 8671616 M. und nur 50,66% vom Durchschnitt der 59 Jahre 1827/85 mit 5344842 M. Noch geringere Erlöse weisen im letztgedachten Zeitraum folgende 18 Jahrgänge auf: 1829, 1830, 1837, 1838, 1841, 1843, 1844, 1849—1854, 1860, 1864, 1871, 1879 und 1882.

Der Geldwert des gesamten Wein-Ertrags berechnet sich zu 460462 M., etwas über  $\frac{1}{4}$  der vorjährigen Summe von 13194449 M. und etwas mehr als die Hälfte des 59jährigen Durchschnitts mit 8612910 M. Niedriger stellt sich der Ertragswert seit 1827 nur in den 14 Jahrgängen: 1829, 1830, 1838, 1841, 1843, 1844, 1850—54, 1860, 1864 und 1879.

## Ein raffinierter Gauersreich.

Die Pariser Blätter berichten über ein Gauersreich, das Ende vorigen Monats an einem Herrn aus der höheren Gesellschaft verübt wurde. Es steht demselben weder an Frechheit noch an

einem pittoresken Haut-gout. Vor einigen Wochen kam ein sehr reicher Fremder, der Graf K., nach Paris und nahm sein Absteigequartier in einem angesehenen Hotel der Rue de Rivoli. Der Magnet, welcher den ausländischen Grafen in die Weltstadt an der Seine gezogen, war die seit Kurzem Witwe gewordene Baronin de O., in deren Fesseln der reiche Herr schon vor ihrer Verhaftung geschmackt hatte. Es heißt nun, die junge Witwe habe ihren früheren Anbeteter sehr herzig empfangen. Man erzählte sich schon, daß der Graf K. gegen 12 Uhr abends aufgetaucht und zweimal seine Beine und gleich darauf ein Unterkörper sichtbar wurden und in der Schwere hingen. Gleichzeitig erschien Hilferufe aus dem oberen Stock. Sie kamen aus der Dachstube der Frau K., welche mit der Decke durchgebrochen war und nun mit freiem Hiefe aus der peinlichen Lage befreit wurde, ohne Schaden genommen zu haben.

(Schluß folgt.)

standen bei dieser Eröffnung die Haare zu Berge. Was half es ihm, daß er den Agenten hoch und heilig seine Unschuld beteuerte? Sie sellierten ihm, es sei Sache des Polizeikommissärs, die Einwendungen der Verhafteten zu mündigen. Endlich meinte der Graf, es könnte doch eine Möglichkeit sein, dem Grafen die Schmach eines so peinlichen Verhörs vor dem Kommissär und event. sogar vor dem Untersuchungsrichter zu ersparen. Der Kellner sei nämlich nicht wegen des zweiten Verbrechens, sondern nur wegen des Diebstahls verhaftet, und wenn der Bauunternehmer seine Klage zurückzog, so ließe sich die Affäre vielleicht noch arrangieren.

Riedigert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

**Ba**c**n**a**n**g.  
**S**e**t**ter  
Verkauf eines Wohnhauses.  
Johanna Heinle bringt am nächsten Montag den 21. d. Mts., vormittags 11 Uhr, den in Nr. 29 und 30 d. Bl. näher beschriebenen Wohnhausanteil, angekauft, um 1800 M., zum Lehenmalle auf hiesigem Rathaus zum Verkauf.  
Den 16. März 1887.  
Natschreiber  
Kugler.

**Ba**c**n**a**n**g.

**G**eld-Auflag.  
Die Kirchenbaukasse hat ca. 400 Mark Gelder zum Ausleihen bereit.  
Stiftungspflege.  
Höchst.

**Ba**c**n**a**n**g.

**G**eld-Auflag.  
2600 Mark Privatgeld sind gegen gesetzliche Sicherheit möglich auszuleihen in 1 oder 2 Posten. Von wem? sagt die Redaktion d. Bl.

**Ba**c**n**a**n**g.**Kleesamen**

dreiblättrigen und ewigen, beste Qualität, empfiehlt billig.

**L. Höchst.**

**C**rystallzucker  
zur Bienenfütterung empfiehlt  
L. Höchst.

**Dreiblättrigen und ewigen****Kleesamen,**

Grasamen-Mischung zu Wiesenanlagen, doppelsäureige Espanette, Biden und anderen Seeländer Saatlein empfiehlt in neuer feinfähiger und seidenfreier Ware

**Albert Sauer.****Ba**c**n**a**n**g.

**S**chafeln & Spaten  
empfiehlt in großer Auswahl billig  
Albert Sauer.

**Ba**c**n**a**n**g.

Um unten Feld wird ein  
**A**cker  
zu pachten gesucht. Kunst erlaubt die

**M**au**b**a**h**.

Eine junge großrächtige Ruh  
(überzählig) verkauft  
Schultheiß Schäfe.

**Ba**c**n**a**n**g.

Einen 2 Jahre alten  
**R**attenjäger  
(Hündin), für dessen Güte garantiert wird, verkaufst billig

**J. Lutz.**

Zell. Einen guten  
**A**uhwagen  
mit eisernen Achsen verkauft Gottlieb Wieland.

**Ba**c**n**a**n**g.

**H**eu und Dehmd hat zu verkaufen  
Bäcker Künzer.

**Ba**c**n**a**n**g.

Etwas 100 Str.  
**A**ngersell  
sowie ein Quantum heu ist zu verkaufen. Näheres ist zu erfragen bei Helschüs Döderer.

**H**olz-Verkauf.

Am Freitag den 25. d. M. nachm. 1 Uhr werden aus den an der Kaisersbach-Winnender Straße gelegenen Gemeindewaldungen zw. Bachangergütte, Rothmannswiler und Dornau auf hiesigem Rathaus im Aufstreich verkauft:

335 Stm. eiche, buche u. Nadelholzstecher u. Prügel, 8600 St. unaufbereitete buchene, gemischte und Nadelholz-Wellen,

463 Stück Eber-, Bau- und Reisstangen, 317 Stück tanne und buchene Stumpfen,

7 Festmeter Langholz 3, 4. und 5. Kl.,

2 Festmeter Sägholz 3. Klasse, 335 Stm. eiche, buchene, Nadelholzstecher u. Prügel, 8600 St. unaufbereitete buchene, gemischte und Nadelholz-Wellen,

463 Stück Eber-, Bau- und Reisstangen,

317 Stück tanne und buchene Stumpfen,

7 Festmeter Langholz 3, 4. und 5. Kl.,

2 Festmeter Sägholz 3. Klasse,

wozu Liebhaber mit dem Bemerkern eingeladen werden, daß der Waldschüle am obigen Tage, von vormittags 9 Uhr an, zum Vorzeigen des Holzes beim Wegweiser unterhalb Königbronnen parat ist.

Den 16. März 1887.

Schultheißenamt.  
Müller.

Vor dem Tag, von vormittags 9 Uhr an, zum Vorzeigen des Holzes beim Wegweiser unterhalb Königbronnen parat ist.

Den 16. März 1887.

Schultheißenamt.  
Müller.

Vor dem Tag, von vormittags 9 Uhr an, zum Vorzeigen des Holzes beim Wegweiser unterhalb Königbronnen parat ist.

Den 16. März 1887.

Schultheißenamt.  
Müller.

Vor dem Tag, von vormittags 9 Uhr an, zum Vorzeigen des Holzes beim Wegweiser unterhalb Königbronnen parat ist.

Den 16. März 1887.

Schultheißenamt.  
Müller.

Vor dem Tag, von vormittags 9 Uhr an, zum Vorzeigen des Holzes beim Wegweiser unterhalb Königbronnen parat ist.

Den 16. März 1887.

Schultheißenamt.  
Müller.

Vor dem Tag, von vormittags 9 Uhr an, zum Vorzeigen des Holzes beim Wegweiser unterhalb Königbronnen parat ist.

Den 16. März 1887.

Schultheißenamt.  
Müller.

Vor dem Tag, von vormittags 9 Uhr an, zum Vorzeigen des Holzes beim Wegweiser unterhalb Königbronnen parat ist.

Den 16. März 1887.

Schultheißenamt.  
Müller.

Vor dem Tag, von vormittags 9 Uhr an, zum Vorzeigen des Holzes beim Wegweiser unterhalb Königbronnen parat ist.

Den 16. März 1887.

Schultheißenamt.  
Müller.

Vor dem Tag, von vormittags 9 Uhr an, zum Vorzeigen des Holzes beim Wegweiser unterhalb Königbronnen parat ist.

Den 16. März 1887.

Schultheißenamt.  
Müller.

Vor dem Tag, von vormittags 9 Uhr an, zum Vorzeigen des Holzes beim Wegweiser unterhalb Königbronnen parat ist.

Den 16. März 1887.

Schultheißenamt.  
Müller.

Vor dem Tag, von vormittags 9 Uhr an, zum Vorzeigen des Holzes beim Wegweiser unterhalb Königbronnen parat ist.

Den 16. März 1887.

Schultheißenamt.  
Müller.

Vor dem Tag, von vormittags 9 Uhr an, zum Vorzeigen des Holzes beim Wegweiser unterhalb Königbronnen parat ist.

Den 16. März 1887.

Schultheißenamt.  
Müller.

Vor dem Tag, von vormittags 9 Uhr an, zum Vorzeigen des Holzes beim Wegweiser unterhalb Königbronnen parat ist.

Den 16. März 1887.

Schultheißenamt.  
Müller.

Vor dem Tag, von vormittags 9 Uhr an, zum Vorzeigen des Holzes beim Wegweiser unterhalb Königbronnen parat ist.

Den 16. März 1887.

Schultheißenamt.  
Müller.

Vor dem Tag, von vormittags 9 Uhr an, zum Vorzeigen des Holzes beim Wegweiser unterhalb Königbronnen parat ist.

Den 16. März 1887.

Schultheißenamt.  
Müller.

Vor dem Tag, von vormittags 9 Uhr an, zum Vorzeigen des Holzes beim Wegweiser unterhalb Königbronnen parat ist.

Den 16. März 1887.

Schultheißenamt.  
Müller.

Vor dem Tag, von vormittags 9 Uhr an, zum Vorzeigen des Holzes beim Wegweiser unterhalb Königbronnen parat ist.

Den 16. März 1887.

Schultheißenamt.  
Müller.

Vor dem Tag, von vormittags 9 Uhr an, zum Vorzeigen des Holzes beim Wegweiser unterhalb Königbronnen parat ist.

Den 16. März 1887.

Schultheißenamt.  
Müller.

Vor dem Tag, von vormittags 9 Uhr an, zum Vorzeigen des Holzes beim Wegweiser unterhalb Königbronnen parat ist.

Den 16. März 1887.

Schultheißenamt.  
Müller.

Vor dem Tag, von vormittags 9 Uhr an, zum Vorzeigen des Holzes beim Wegweiser unterhalb Königbronnen parat ist.

Den 16. März 1887.

Schultheißenamt.  
Müller.

Vor dem Tag, von vormittags 9 Uhr an, zum Vorzeigen des Holzes beim Wegweiser unterhalb Königbronnen parat ist.

Den 16. März 1887.

Schultheißenamt.  
Müller.

Vor dem Tag, von vormittags 9 Uhr an, zum Vorzeigen des Holzes beim Wegweiser unterhalb Königbronnen parat ist.

Den 16. März 1887.

Schultheißenamt.  
Müller.

Vor dem Tag, von vormittags 9 Uhr an, zum Vorzeigen des Holzes beim Wegweiser unterhalb Königbronnen parat ist.

Den 16. März 1887.

Schultheißenamt.  
Müller.

Vor dem Tag, von vormittags 9 Uhr an, zum Vorzeigen des Holzes beim Wegweiser unterhalb Königbronnen parat ist.

Den 16. März 1887.

Schultheißenamt.  
Müller.

Vor dem Tag, von vormittags 9 Uhr an, zum Vorzeigen des Holzes beim Wegweiser unterhalb Königbronnen parat ist.

Den 16. März 1887.

Schultheißenamt.  
Müller.

Vor dem Tag, von vormittags 9 Uhr an, zum Vorzeigen des Holzes beim Wegweiser unterhalb Königbronnen parat ist.

Den 16. März 1887.

Schultheißenamt.  
Müller.

Vor dem Tag, von vormittags 9 Uhr an, zum Vorzeigen des Holzes beim Wegweiser unterhalb Königbronnen parat ist.

Den 16. März 1887.

Schultheißenamt.  
Müller.

Vor dem Tag, von vormittags 9 Uhr an, zum Vorzeigen des Holzes beim Wegweiser unterhalb Königbronnen parat ist.

Den 16. März 1887.

Schultheißenamt.  
Müller.

Vor dem Tag, von vormittags 9 Uhr an, zum Vorzeigen des Holzes beim Wegweiser unterhalb Königbronnen parat ist.

Den 16. März 1887.

Schultheißenamt.  
Müller.

Vor dem Tag, von vormittags 9 Uhr an, zum Vorzeigen des Holzes beim Wegweiser unterhalb Königbronnen parat ist.

Den 16. März 1887.

Schultheißenamt.  
Müller.

Vor dem Tag, von vormittags 9 Uhr an, zum Vorzeigen des Holzes beim Wegweiser unterhalb Königbronnen parat ist.

Den 16. März 1887.

Schultheißenamt.  
Müller.

Vor dem Tag, von vormittags 9 Uhr an, zum Vorzeigen des Holzes beim Wegweiser unterhalb Königbronnen parat ist.

Den 16. März 1887.

Schultheißenamt.  
Müller.

Vor dem Tag, von vormittags 9 Uhr an, zum Vorzeigen des Holzes beim Wegweiser unterhalb Königbronnen parat ist.

Den 16. März 1887.

Schultheißenamt.  
Müller.

Vor dem Tag, von vormittags 9 Uhr an, zum Vorzeigen des Holzes beim Wegweiser unterhalb Königbronnen parat ist.

Den 16. März 1887.

Schultheißenamt.  
Müller.

\* Das Präsidium und der Seniorenbund des Reichstags beschlossen, dem Kaiser am 22. März die Glückwünsche des Reichstags in einer Adresse auszudrücken, welche dem Monarchen zu seinem 90. Geburtstag überreicht werden soll. — Die Mitglieder des Reichstags begegnen die Geburtstagsfeier durch ein Festbankett im Kaiserhof.

\* Der deutsche Reichstag beriet am 16. März über die Anträge H. v. G. und Gen. vom Zentrum (strenge Regelung der Sonntagsruhe im Gewerbebetrieb, Festlegung einer Maximalarbeitszeit von 11 Stunden in Textilfabriken, Beschränkung der Frauen- und Kinderarbeit betreffend) und in Verbindung damit die Anträge der Freikonservativen Lohren und Gen. (Verbot der Frauenarbeit in Fabriken während der Nachtzeit und an Sonn- und Feiertagen, Verbot der Frauen- und Kinderarbeit am Samstag nach 5½ Uhr). H. v. G. begründete seine Anträge und empfahl für dieselben Kommissionsberatung. — Nach der Beratung wurden die Anträge an eine Kommission von 28 Mitgliedern verwiesen.

\* Der Reichsanzeiger publiziert die von der internationalen Berner Konferenz zwischen Deutschland, Frankreich, Italien, Österreich-Ungarn und der Schweiz vereinbarten einheitlichen Vorschriften über zolläquale Einrichtung der Eisenbahnwagen im internationalen Verkehr, welche am 1. April in Kraft treten.

\* Die Reise des Herrn v. Lefèvre (Erbauer des Suczianals) nach Berlin und deren angebliche Nebenzwecke fortgesetzten den Gegendarstellem vermutungen. Auf einer solchen beruht auch die aufgetauchte Meldung, der „große Franzose“ sollte Deutschland zur Beschaffung der 1889er Pariser Weltausstellung veranlassen; dazu wurde bemerkt, Deutschland habe seine Zusage an die Bedingung geträumt, daß die Ausstellung um ein Jahr verschoben wird, wodurch sie ihren Charakter als eine Verherrlichung der 1889er Revolution verlieren würde. Von Paris aus wird die ganze Meldung als unwahr bezeichnet. Dass ferner Herr v. Lefèvre zu seinem Panamakanal kein deutsches Geld braucht, mit hin auch keine Anleihe in Berlin aufzunehmen gedacht, hat er selber erklärt.

\* In Chemnitz wurden 11 Mitglieder einer wohlorganisierten schwarzen Bande nach häufiger Verhandlung zu Gefängnisstrafen von 1 Monat bis 7 Jahren verurteilt. Unter der Firma „Getreide- und Holzhandlung von F. Benedict in Chemnitz“ auf deren lithographierten Briefpapier sogar die Telegrameadresse „Benedict Chemnitz“ prangte, hatte ein früherer Maurerjelle ansehnliche Bestellungen auf Waren in Bogenabladungen gemacht und zur Unterstützung seines Kredits sich auf die Auskunft seiner Mitshelfer, die sämtlich selbst unbemittelt waren, bezogen, dabei aber stets Zahlung sofort nach Empfang in Aussicht gestellt, während die Waren selbst nicht nach Chemnitz, sondern meist nach einer kleinen Nachbarsiedlung gesendet werden mussten, wo sie sofort weitergegeben wurden. Bei den zahlreichen Auspändungen, denen das würdige Haupt der Firma ausgegesetzt war, fand sich niemals etwas Wertvolles vor, so daß jedesfalls Tausende bei Seite geschafft worden sind. Betrogen sind namentlich deutsche, österreichische, ungarische und russische Firmen, darunter verschiedene mit Posten von 2000, 1500, 3200 und 4800 M. Als Zahlung wurden geringfügige Beträge in Barem, meist aber nur wenige Wechsel, deren Aussteller, Acceptanter und Giranten sämtlich mittellos waren, gegeben.

Bremen den 15. März. Einem Privatbrief aus Honolulu entnimmt die „P. & T.“ folgende Details über das letzte Erdbeben auf Hawaii. Am 16. Januar, Morgens 2 Uhr, jügte auf der Insel Hawaii ein starkes und 65 Stunden andauerndes Erdbeben ein, während welche Zeit 600 und 700 mehr oder minder heftige Erdstöße gezählt wurden. Am 17. d. Ms. um 7 Uhr Nachmittags hörte die Erdstöße auf und ein Lavafloss von großer Prächtigkeit brach aus dem Maunaolo hervor, bald einen Strom bildend von 5000 bis 15 000 Fuß in der Breite. Wie eine amtlich angekündigte Karte zeigt, ergießt sich der etwa 18 Meilen lange Lavastrom südwärts ins Meer und richtete vergleichsweise wenig Schaden an, da der Ausbruch keinen Weg über alter Lavagrund nimmt und sehr wenig nutzbares Land und Waldbegradung berührt.

\* Greifswald. Die Nachrichten über den Schaden, den der Nordostorl an am letzten Samstag angerichtet hat, laufen nur spärlich ein, so erfreuen sich über die nächste Umgebung und allein dort sind laut Fr. Z. zehn Menschenleben den Fluten zum

Opfer gefallen. Mehrere mit Mauersteinen beladene Kahn sind gesunken, ein Fischerboot mit drei Passagieren ist noch nicht wiedergetrieben worden, bei Peissen auf der Insel Wustrow ist ein Spioner gestrandet und tot geworden, am grauwesten Tag hat es im Hafen von Stralsund ausgegetragen. Mehrere am Hafen liegende Docksäfte wurden mit furchtbarem Gewalt gegen dasselbe geschleudert, so daß viele Leute große Verletzungen erlitten, der Bewohner an vielen kleinen Schiffen nicht zu geraten, die wie Spielbälle an den Wogen hin und her geschleudert wurden. Ein Steuermann, der um sein Schiff zu schwimmen an einem Pfahl ein Tau befestigen wollte, fand seinen Tod in den Wellen. Der Schaden an festem Eigentum ist groß und läßt sich noch nicht annähernd übersehen.

#### Frankreich.

Paris, den 16. März. Mehrere Blätter haben lebhaft das Auftreten des H. v. Lefèvre in Berlin und seine Äußerungen, als für Russland verleugnet, und verlangen die Abreise in Gold, unterdessen will ich meinen Verdacht auf die Klage zu Papier bringen. Mit diesen Worten trat der selbe in das Büro des Kontakts ein. Der

Graf aber ließ sich zum nächsten besten Wechsler führen und zahlte darauf im Vorraum des Polizeikommissariats 2000 Franken an den Unternehmer für eine mit dem Sieg des Kommissariats verbundene Belohnung, daß eine Klage gegen einen Garçon R. R. wegen Diebstahls zurückgenommen werden sei.

Erleichterter Herzens trat der Graf den Heimweg an. Schön auf der Vorquette des Hotels begleitete ihm der Garçon mit einem Brief des Maitre, welcher anzeigen, daß das Porträt soeben fertig geworden. Der erbürtete Graf will den Kellner mit Vorwürfen überhäufen, allem dieser versteht nicht das Geringste davon. Endlich wird der Wirt gerufen. Da stellt es sich denn heraus, daß der Kellner nie ein Dieb, also auch nicht verhaftet und im Depot war; im Gegenteil, hatte der selbe den ganzen Morgen im Kostüm à la Helmich III. gearbeitet. Der Graf aber hatte sich von drei Schurken dupieren lassen, das Siegel des Polizeikommissariats auf dem ihm eingelegten Schriftstück erweist sich als gefälscht.

Die eingetretene Untersuchung hat noch nicht zur Entdeckung der Spiesbuben geführt.

#### Italien.

Rom den 14. März. Im Auftrage des Pa-

ßes reiste Monsignore Galimberti nach Berlin mit einem eigenhändigen Briefe Leo's XIII. an den deutschen Kaiser zu dessen Geburtstage; er bringt zugleich Geschenke mit für den Kaiser, die Kaiserin und den Kronprinzen.

#### Großbritannien.

\* In Indien hat bereits am 18. Februar das

50jährige Regierungsjubiläum der Königin Victoria mit großem Glanz stattgefunden.

#### Rußland.

Petersburg den 16. März. In einem der

Pol. Corr. vor hier zugehenden Briefe wird bestätigt, daß vor mehreren Wochen in den hiesigen Militärämtern wie in den Offiziers- und Unteroffiziersreihen der hiesigen wie zahlreicher anderer Garisonen Verhaftungen vorgenommen wurden.

Man wisse im Allgemeinen nur, daß jene Verhaftungen infolge der Entdeckung neuer Geschwindigkeiten zur Zwecke des Umturzes der bestehenden Ordnung notwendig geworden seien. Verchiedene Anzeichen deuteten jedoch doch darauf hin, daß es sich hierbei nicht um eine Militärverhaftung in der eigentlichen Bedeutung des Wortes handele. Die Verhafteten sollen vielmehr zu der überaus großen Zahl jener Unzufriedenen gehören, die mit allerlei mehr oder weniger phantastischen Gedanken und Absichten umgehen, durch deren Verbreitung sie die Lage ihres Vaterlandes verbessert zu sehen hoffen. Die Kreis dieser Unzufriedenen seien sehr groß.

(St. Anz.)

#### Ein raffinierter Gaunerstreich.

(Schluß.)

Bachang den 15. März 1887.  
Dem Grafen leuchtete ein Hoffnungsschimmer. Er bat beim Käthchen einzäugig, ihn zu dem bestohlenen Unternehmer zu geleiten; er wolle die Sache in Ordnung bringen. Zwar machten diese noch viele Schwierigkeiten, sie versicherten ihre Stellung zu risiken, schließlich ließen sie aber doch den Käthchen die Richtung ändern und gaben ihm eine Adresse, in der Rue du Bac. Vor dem bezeichneten Hause angelangt, stieg der eine Agent aus und begab sich ins Innere, kam jedoch bald zurück mit dem Größten. Gottesdienst der Parochie Bachang:

am Sonntag den 20. März, vorm. 9½ Uhr. Vormittags 11 Uhr. Hierzu Institut durch Herr Delan Falchreuter. Nachmittags Kinderlehre (Mädchen): Herr Delan Falchreuter.

Gekrönen den 17. d. Ms. im Bezirkskrankenhaus: Matthias Kratz von Oberhildesheim, 66 Jahre alt, an Alterschwäche, Beerdigung am Samstag den 19. d. Ms. nachmittags 3 Uhr mit Zugbegleitung.

\* In der Käthe der in der Bezirksgrenzen verstorbenen Wittenberger befinden sich: Walter P. Kübler aus Jütenberg, O. A. Bachang, 34 J., Sohn des Brüder, der Compt. Volksvereins, in Philadelphia Pa.; Marie Höfle geb. Höfle aus Großbach, 41 J.; in Philadelphia, Pa.

\* Den 18. d. Ms.: Ersteine P. & T. ledig, 83 Jahre alt, an Alterschwäche. Beerdigung am Sonntag den 20. d. Ms., nachmittags 4 Uhr mit Zugbegleitung.

Herr Unterhaltungsblatt Nr. 11.

Obgleich die Fabel seiner Bekanntschaft mit dem diebischen Kellner den Grafen zunächst irritierte, so machte er doch gute Miene zum bösen Spiel und nicht nur zufällig eine Kopie zum Zeichen der Zustimmung.

„Haben Sie das Geld bei sich?“ fragte ihn der Unternehmer in wenig höflichem Tone.

„Vollständig.“

„Dann will ich Ihnen wegen die Kasse abstellen.“

„Kommen wir zum Polizeikommissariat.“ Nun stiegen alle bis in den Keller. Ein Moment, wo der selbe vor dem Kommissariatsgebäude anhält, zieht der Graf sein Taschenbuch und überreicht den bestohlenen 2000 Franken in größeren Scheinen einer deutlichen Bank.

„Dieses Geld nehme ich nicht an,“ sagte der Kellner. „Ich will französisches Gold, wie jenes war, das mir Ihr sauberer Bediente gestohlen. Gehören Sie mit einem dem Herren, Agenten zum Wechsler und belogen Sie mir 2000 Franken in Gold, unterdessen will ich meinen Verdacht auf die Klage zu Papier bringen.“ Mit diesen Worten trat der selbe in das Büro des Kontakts ein. Der

Graf aber ließ sich zum nächsten besten Wechsler führen und zahlte darauf im Vorraum des Polizeikommissariats 2000 Franken an den Unternehmer für eine mit dem Sieg des Kommissariats verbundene Belohnung, daß eine Klage gegen einen Garçon R. R. wegen Diebstahls zurückgenommen werden sei.

Erleichterter Herzens trat der Graf den Heimweg an. Schön auf der Vorquette des Hotels begleitete ihm der Garçon mit einem Brief des Maitre, welcher anzeigen, daß das Porträt soeben fertig geworden. Der erbürtete Graf will den Kellner mit Vorwürfen überhäufen, allem dieser versteht nicht das Geringste davon. Endlich wird der Wirt gerufen. Da stellt es sich denn heraus, daß der Kellner nie ein Dieb, also auch nicht verhaftet und im Depot war; im Gegenteil, hatte der selbe den ganzen Morgen im Kostüm à la Helmich III. gearbeitet. Der Graf aber hatte sich von drei Schurken dupieren lassen, das Siegel des Polizeikommissariats auf dem ihm eingelegten Schriftstück erwies sich als gefälscht.

Die eingetretene Untersuchung hat noch nicht zur Entdeckung der Spiesbuben geführt.

#### Handel, Gewerbe u. Landwirtschaft.

Blaubeuren. Die vom 4. bis 11. März abgeholten Stammbuchverkäufe aus 10 Revieren des hiesigen Vorbezirks haben ganz befriedigende Ergebnisse gezeigt. Es ergaben: Eicheln: 206 M. I. Kl. durchschnittlich 43,6 M. pro Km. 632 Km. II. Kl. 31,7 M. 879 Km. III. Kl. 21,4 M. 605 Km. IV. Kl. 14,7 M. 144 Km. V. Kl. 10,3 M. 234 Km. Rohrädern 17,8 M. 16 Km. Weißbütten 21,2 M. 41 Km. Eichen 24,6 M. 16 Km. Ahorn 15,6 M. per Km. Von ausländischen Händlern wurde gegenüber den letzten Jahren wenig gekauft; um so lebhafter war die Beteiligung von Seiten inländischer Gewerbetreibender und Holzhandlungen.

(St. Anz.)

#### Fruchtpreise.

Bachang den 15. März 1887.  
höchst mittel niedrig  
Dinkel 6 M. 70 Pf. 6 M. 67 Pf. 6 M. 55 Pf. Haben 6 M. — Pf. 5 M. 70 Pf. 5 M. 50 Pf.

Gottesdienst der Parochie Bachang:  
am Sonntag den 20. März, vorm. 9½ Uhr. Hierzu Institut durch Herr Falchreuter. Hierzu Institut durch Herr Delan Falchreuter. Nachmittags Kinderlehre (Mädchen): Herr Delan Falchreuter.

Gekrönen den 17. d. Ms. im Bezirkskrankenhaus: Matthias Kratz von Oberhildesheim, 66 Jahre alt, an Alterschwäche, Beerdigung am Samstag den 19. d. Ms. nachmittags 3 Uhr mit Zugbegleitung.

\* In der Käthe der in der Bezirksgrenzen verstorbenen Wittenberger befinden sich: Walter P. Kübler aus Jütenberg, O. A. Bachang, 34 J., Sohn des Brüder, der Compt. Volksvereins, in Philadelphia Pa.; Marie Höfle geb. Höfle aus Großbach, 41 J.; in Philadelphia, Pa.

\* Den 18. d. Ms.: Ersteine P. & T. ledig, 83 Jahre alt, an Alterschwäche. Beerdigung am Sonntag den 20. d. Ms., nachmittags 4 Uhr mit Zugbegleitung.

Herr Unterhaltungsblatt Nr. 11.

# Der Murrthal-Bote.

Umfangsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 34.

Dienstag den 22. März 1887.

56. Jahrg.

Ergebnis Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. Im sonstigen inneren Bezirk 1 M. 65 Pf. — Die Eintrittsgebühr beträgt die einfache Zelle oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf. für Anzeigen, außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

**Versorgung des R. Ministeriums des Innern, betr. die Umlage zur Bestreitung der Entschädigung für auf polizeiliche Anordnung getötete oder vor Ausführung gefallene Tiere sowie zur Bestreitung der Entschädigung für an Milzbrand gefallene Tiere.**

Vom 12. März 1887.

Auf Grund des Art. 3 des Ausführungsgesetzes zum Reichsgesetz über die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen vom 20. März 1881 (Regbl. S. 189) sowie des Art. 1 des Gesetzes, betreffend die Entschädigung für an Milzbrand gefallene Tiere vom 1. Juni 1885, (Regbl. S. 253) und der Vollziehungsvorordnung zu ersterem Gesetz vom 23. März 1881 (Regbl. S. 196) wird hierdurch verfügt, daß für das Jahr 1887

für jedes Tier ein Beitrag von 30 Pf. für jeden Esel, Maultier, Maulesel, sowie für jedes Stück Rindvieh ein Beitrag von 10 Pf.

zu entrichten ist.

Die in § 14 der Verfügung vom 23. März 1881 für die Aufnahme und Verzeichnung der Viehbesitzer und für den Zugzug der Umlage erteilten Vorschriften und Fristen sind genau einzuhalten.

Für die Belohnung der örtlichen Einbringer der Beiträge sind die Bestimmungen der Verfügung vom 23. September 1881 (Regbl. S. 439) maßgebend.

Stuttgart den 12. März 1887.

Mit Bezugnahme auf obige Bekanntmachung des Minist.-Gesetzes vom 9. März d. J., betreffend die Umlage zur Bestreitung der Entschädigung für auf polizeiliche Anordnung getöteter Tiere, wird darauf hingewiesen, daß die Aufnahme und Verzeichnung der Viehbesitzer und ihres beitragspflichtigen Viehbestandes in Gemäßheit des § 14 der Verfg. v. 23. März 1881 (Regbl. S. 196) durch den Gemeindebeamten nach dem Stand vom 31. März zu erfolgen bestanden und daß bis zum 10. April sowohl die Aufnahme als die Umlage fertig gestellt sein und vom 10.—16. April das Verzeichnis öffentlich ausgelegt werden muss. Die Ortsvorsteher werden angewiesen, für Einhaltung der angegebenen Fristen zu sorgen und dem Oberamt rechtzeitig die vorgeschriebene Anzeige zu machen. Gleichzeitig mit der Bekanntmachung des Einzugs der Beiträge der Viehbesitzer sind die Bestimmungen der § 9. 10. 63. 65. und 57 des Reichsgesetzes (Reichsges. Bl. 1880 S. 153 ff.) ortsüblich zu veröffentlichen.

Den 19. März 1887.

K. Oberamt. Müns.

**Den Schultheißenämtern**  
II. im Register für eingetragene Genossenschaften.

Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläutert;	Tag der Eintragung;	Wortlaut der Firma; Sitz der Genossenschaft;	Rechtsverhältnisse der Genossenschaft;
K. Amtsgericht Backnang.	18. März 1887.	Gewerbebank Murrhardt, eingetragene Genossenschaft Murrhardt.	Prokuristen; Liquidatoren; Bemerkungen.

In der Generalversammlung vom 30. Januar 1887 wurde an Stelle des zurückgetretenen C. Bügel, Werkmeisters der seitlicher Kontrolleur Heinrich Horn, Privater in Murrhardt, zum Vorstand des Vorstands und Stadtschultheiß Bügel in Murrhardt zum Kontrolleur gewählt.